

Quartalsmitteilung

Januar bis September 2021



Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Außenumsatz	18.720,8	13.682,0	36,8	19.694,3
Adjusted EBITDA	1.972,6	2.062,5	-4,4	2.781,2
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	296,8/15,0	216,0/10,5	37,4/-	335,0/12,0
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	991,3/50,3	1.030,1/49,9	-3,8/-	1.346,6/48,4
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	852,7/43,2	961,4/46,6	-11,3/-	1.277,8/45,9
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-168,2/-8,5	-145,0/-7,0	-16,0/-	-178,2/-6,3
EBITDA	1.782,6	1.944,6	-8,3	2.663,3
Adjusted EBIT	861,0	1.087,4	-20,8	1.391,5
EBIT	-286,4	880,3	-	1.102,7
Adjusted Konzernüberschuss ¹	729,9	367,2	98,8	682,8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag ¹	-26,6	250,2	-	596,1
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€) ¹	-0,10	0,92	-	2,20
Retained Cashflow	892,8	1.113,7	-19,8	1.638,5
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	1.433,3	1.035,8	38,4	1.826,9
in Mio. €	30.9.2021	31.12.2020	Veränderung in %	
Nettoschulden	10.861,5	14.406,5	-24,6	

Mitarbeiter*innen^{2,3}

	30.9.2021	30.9.2020	Veränderung in %	31.12.2020
Mitarbeiter*innen	25.041	24.111	3,9	24.655
In Mitarbeiteräquivalenten ⁴	23.527	22.582	4,2	23.078

1 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

2 Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

3 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2020 fortgeschrieben.

4 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Q3 2021 im Überblick

- Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns mit 1.972,6 Mio. € geringfügig unter Vorjahresniveau
- Nettoschulden deutlich auf 10.861,5 Mio. € gesunken
- Außerplanmäßige Abschreibungen im ersten Halbjahr führen zum Rückgang des Konzernüberschusses
- Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2021 unverändert positiv

Inhalt

Wir laden alles, was uns bewegt	2	Gewinn- und Verlustrechnung	14
Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	4	Gesamtergebnisrechnung	15
Prognose	11	Bilanz	16
Chancen und Risiken	12	Kapitalflussrechnung	17
		Eigenkapitalveränderungsrechnung ...	18
		Wichtige Hinweise	19
		Finanzkalender	19

Wir laden alles, was uns bewegt

Nicht genügend verfügbare Ladesäulen ist eines der Hauptbedenken beim Kauf eines E-Autos. Die EnBW engagiert sich dafür, diese Bedenken möglichst schnell auszuräumen. Mit dem größten Schnellladenetzt Deutschlands sowie dem Zugang zu über 200.000 Ladepunkten in Deutschland und Europa sorgen wir dafür, dass sich das Aufladen eines Elektroautos nahtlos in den Alltag integriert – wie das mit Smartphones schon ganz selbstverständlich der Fall ist. Genau das erzählt unsere bundesweite Imagekampagne, die seit Ende August 2021 läuft.



The advertisement features a circular image of Nico Rosberg standing next to a silver electric car at an EnBW HyperNetz charging station. The station sign includes the text 'EnBW HyperNetz' and 'Einfach schnell laden'. The EnBW logo is at the top right. A blue banner on the left contains the text 'Wir laden Deutschland'. At the bottom left, it says 'Willkommen im EnBW HyperNetz.' with the website 'enbw.com/WirLadenDeutschland'. At the bottom right, there are logos for 'connect TESTSIEGER' and 'TESTFÜRBEREICH E-Mobilität'.

Motiv der Kampagne mit Testimonial Nico Rosberg

Unter dem Claim „Wir laden Deutschland“ wird eine klare Botschaft transportiert. Egal ob auf der Fahrt von Berlin nach Stuttgart, vorm Baumarkt, beim Einkaufsbummel oder direkt am Parkplatz vor der Haustür: Die EnBW stellt Ladeoptionen bereit. Mit dem Ausbau des Ladenetzes haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass E-Mobilität schon heute im Leben der Menschen angekommen ist. Dazu trägt auch die EnBW mobility+ App bei. Mit ihr wissen E-Auto-Fahrer*innen immer, wo die nächstgelegene Lademöglichkeit ist.

Wir haben E-Mobilität als Kampagnenmittelpunkt gewählt, weil unser Know-how und unsere Angebote in diesem Bereich bei E-Auto-Fahrer*innen bereits bekannt und beliebt sind. Jetzt wollen wir uns bundesweit als engagierten und attraktiven Treiber der E-Mobilität in der breiten Öffentlichkeit verankern und Kund*innen begeistern. Hinzu kommt, dass dieses Thema den Nerv der Zeit trifft: Das Zukunftsinstitut, ein international führender Ansprechpartner bei Fragen zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft, formuliert in einer aktuellen Studie: „Neue Technologien wirbeln den Mobilitätsmarkt durcheinander – und schaffen einen neuen Zugang für Unternehmen jenseits der Automobilindustrie. Das Energiekonzept der Zukunft ist ohne Elektromobilität nicht denkbar.“ Das sehen wir auch so. Daher waren wir dieses Jahr erstmals auf der Mobilitätsmesse IAA vertreten, um unsere Rolle beim Ausbau von Schnellladeinfrastruktur zu unterstreichen.

Mit Nico Rosberg haben wir einen prominenten Markenbotschafter für unsere Kampagne ins Boot geholt. Der Nachhaltigkeitsunternehmer und Formel-1-

5 Min.

an einer EnBW-Schnellladestation bedeuten bis zu 100 km Reichweite.

Weltmeister von 2016 ist in Deutschland bekannt für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und selbst überzeugter E-Mobilist. „Nachhaltige Mobilität kann nur gemeinsam mit starken Partnern gelingen. Um CO₂-neutral unterwegs zu sein, müssen wir an vielen Stellschrauben gleichzeitig drehen. Und dabei sticht das Engagement der EnBW deutlich hervor: mit Lademöglichkeiten für zuhause, mit bundesweiten Schnellladestandorten und einem ambitionierten Ausbauplan für die weitere Zukunft. Das hat mich überzeugt“, erklärt Rosberg seine Motivation, prominent in der Kampagne mitzuwirken.

Die Werbespots zeigen Situationen, in denen E-Mobilist*innen ihre Fahrzeuge an Orten, die Teil ihres Alltags sind, unkompliziert aufladen: in Städten, vor Geschäften und an der Autobahn. Gedreht wurde an echten Standorten der EnBW, unter anderem am HyperHub in Rutesheim bei Leonberg und am urbanen Schnellladepark am Stuttgarter Rotenbühlhof. Auch das Laufwasserkraftwerk in Iffezheim und der Windpark in Freckenfeld sind in den Spots zu sehen. So wird die nachhaltige Erzeugung ebenfalls zur Botschaft. Denn Elektromobilität wird dann klimafreundlich, wenn auch der Strom aus erneuerbaren Energien kommt – so wie an allen EnBW-eigenen Ladestationen.



Ausschnitte aus den Werbespots

Timo Sillober, Chief Sales and Operations Officer bei der EnBW, ist überzeugt: „Die Menschen sehen in den Werbespots, dass Mobilität auch klimafreundlich geht und auch noch so richtig Spaß macht. Das zeigen wir mit der Kampagne nun einem Millionenpublikum.“

49%

aller 2020 neu zugelassenen Elektroautos waren Privatfahrzeuge.

Seit letztem Jahr wurde die Kampagne strategisch geplant und an zahlreichen EnBW-Standorten produziert. Mark Wilms, Director Brand and Reputation bei der EnBW, blickt zuversichtlich auf das Ergebnis: „Uns war es wichtig, mit unseren Spots zu transportieren, dass nachhaltige Mobilität pure Lebensfreude ist.“

Die EnBW hat sich noch viel vorgenommen und bleibt dran. Durchschnittlich kommt jeden Tag ein neuer Schnellladestandort an strategischen Verkehrsknotenpunkten, zentralen Innenstadtlagen und Einkaufszentren hinzu. Zusätzlich entstehen auch ganze Schnellladeparks, unter anderem im Landkreis München in Unterhaching oder am Kamener Kreuz. Wir arbeiten mit Hochdruck am Ausbau der Elektromobilität und damit an einem wichtigen Baustein der Energiewende.

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Umstellung der Segmentberichterstattung

Im Zusammenhang mit der Strategie EnBW 2025 gliedert sich die EnBW seit Jahresbeginn 2021 in drei neue Segmente mit dem Fokus auf Infrastruktur. Aus dem Segment „Vertriebe“ wurde das neue Segment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“, aus dem Segment „Netze“ die „Systemkritische Infrastruktur“. Aus den bisherigen Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Erzeugung und Handel“ entstand das Segment „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der neuen Segmentdarstellung angepasst.

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber der Vorjahresperiode um 5.038,8 Mio. € auf 18.720,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie gestiegene Absatzmengen und -preise im Strom- und Gasbereich zurückzuführen. Der Materialaufwand lag um 4.950,6 Mio. € über dem Vorjahreswert und korrespondiert zum Anstieg der Umsatzerlöse. Die Abschreibungen stiegen um 1.004,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf konventionelle Erzeugungsanlagen sowie in geringerem Umfang auf Offshore-Windparks zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 120,1 Mio. € und lag damit um 12,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 132,7 Mio. €. Der Rückgang liegt im Wesentlichen in der Neubewertung der Anteile an der EnBW Albatros in der

Vorjahresperiode begründet. Die EnBW Albatros wird seit Anfang 2020 nicht mehr at equity bewertet, sondern vollkonsolidiert. Das Finanzergebnis verbesserte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 533,4 Mio. € von -416,7 Mio. € auf 116,7 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung war in erster Linie ein deutlich höheres Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren. In der Vorjahresperiode spiegelten sich hier die Unsicherheiten an den globalen Wertpapiermärkten aufgrund der Corona-Pandemie wider. Insgesamt ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von -49,6 Mio. €, nach 596,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis sank von 250,2 Mio. € in der Vorjahresperiode um 276,8 Mio. € auf -26,6 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,10 €, nach 0,92 € im Vorjahr.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert oder nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung erfolgt im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Adjusted EBITDA nach Segmenten

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	296,8	216,0	37,4	335,0
Systemkritische Infrastruktur	991,3	1.030,1	-3,8	1.346,6
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	852,7	961,4	-11,3	1.277,8
Sonstiges/Konsolidierung	-168,2	-145,0	-16,0	-178,2
Gesamt	1.972,6	2.062,5	-4,4	2.781,2

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

in %	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 31.12.2020
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	15,0	10,5	12,0
Systemkritische Infrastruktur	50,3	49,9	48,4
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	43,2	46,6	45,9
Sonstiges/Konsolidierung	-8,5	-7,0	-6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber der Vorjahresperiode um 4,4 % leicht verringert. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, hätte sich das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns um 4,5 % reduziert.

Intelligente Infrastruktur für Kund*innen: Das Adjusted EBITDA des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen stieg in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,4 %. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, erhöhte sich das Ergebnis um 39,5 %. Ursachen dieses Ergebnisanstiegs sind ein besseres Ergebnis im Commodity-Geschäft bei allen unseren Vertriebsgesellschaften sowie eine positive Ergebnisentwicklung unserer Tochtergesellschaft SENEK.

Systemkritische Infrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur sank in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,8 %. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, belief sich der Rückgang auf 4,4 %. Grund für die Ergebnisverringering ist der gestiegene Personalaufwand, der wesentlich auf den notwendigen Netzausbau zurückzuführen ist und von höheren Netznutzungserlösen nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur sank in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,3 %.

Adjusted EBITDA Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020	Veränderung in %
Erneuerbare Energien	543,8	585,7	-7,2
Thermische Erzeugung und Handel	308,9	375,7	-17,8
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	852,7	961,4	-11,3

Im Bereich Erneuerbare Energien verringerte sich das Adjusted EBITDA dabei um 7,2 % auf 543,8 Mio. €. Vor allem schlechtere Windverhältnisse – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zum langjährigen Mittelwert – trugen zu diesem Rückgang bei. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel sank das Adjusted EBITDA in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,8 %. Hier belasteten temporär negative Bewertungseffekte das Ergebnis.

Neutrales EBITDA

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	95,8	14,6	-
Ergebnis aus Veräußerungen	-4,5	-3,2	40,6
Auflösung/Zuführung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	-303,9	0,0	-
Restrukturierung	-24,4	-18,1	34,8
Bewertungseffekte	62,3	-40,2	-
Sonstiges neutrales Ergebnis	-15,3	-71,0	-78,5
Neutrales EBITDA	-190,0	-117,9	61,2

Der Rückgang des neutralen EBITDA resultiert insbesondere aus Aufwendungen für die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen für Strombezugsverträge. Grund für die Zuführungen sind im Wesentlichen verschlechterte Erwartungen in Bezug auf die künftigen Cashflows vor dem Hintergrund der sich weiter verschärfenden Anforderungen aus dem Klimaschutz und den in diesem Zusammenhang von der EnBW angepassten Erwartungen zu den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den

mittel- und langfristigen Preisentwicklungen der relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte.

Im Vorjahr war das neutrale EBITDA im Wesentlichen durch die Abwertung auf das Vorratsvermögen der Gasspeicher nach IFRS 9 sowie durch außerordentliche sonstige Steueraufwendungen belastet.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021			1.1.– 30.9.2020		
	Gesamt	Neutral	Adjusted	Gesamt	Neutral	Adjusted
EBITDA	1.782,6	-190,0	1.972,6	1.944,6	-117,9	2.062,5
Abschreibungen	-2.069,0	-957,4	-1.111,6	-1.064,3	-89,2	-975,1
EBIT	-286,4	-1.147,4	861,0	880,3	-207,1	1.087,4
Beteiligungsergebnis	120,1	-6,7	126,8	132,7	50,1	82,6
Finanzergebnis	116,7	-1,1	117,8	-416,7	-19,1	-397,6
EBT	-49,6	-1.155,2	1.105,6	596,3	-176,1	772,4
Ertragsteuern	45,3	315,9	-270,6	-217,8	21,7	-239,5
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-4,3	-839,3	835,0	378,5	-154,4	532,9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	[22,3]	[-82,8]	[105,1]	[128,3]	[-37,4]	[165,7]
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	[-26,6]	[-756,5]	[729,9]	[250,2]	[-117,0]	[367,2]

Der Rückgang des Konzernüberschusses im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode ist vor allem auf die außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich der konventionellen Erzeugung in Höhe von 0,7 Mrd. € zurückzuführen. In geringerem Umfang wurden auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mrd. € auf Offshore-Windparks vorgenommen. Zu den Gründen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Gegenläufig wirkte eine signifikante Verbesserung des Finanzergebnisses. Grund hierfür ist ein Ertrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren, dem im Vorjahr hohe Aufwendungen aus der Marktbewertung gegenübergestanden hatten. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“.

Finanzlage

Finanzierung

Für die Deckung des Finanzierungsbedarfs des operativen Geschäfts stehen neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln verschiedene Finanzierungsinstrumente zur Verfügung (Stand: 30. September 2021):

- › Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden: 4,7 Mrd. € von 7,0 Mrd. € genutzt
- › Nachranganleihen: 3,5 Mrd. €
- › Commercial-Paper(CP)-Programm: 2,0 Mrd. € ungenutzt
- › Nachhaltige syndizierte Kreditfazilität: 1,5 Mrd. € ungenutzt, mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2026 nach erfolgter Ausübung der ersten jährlichen Verlängerungsoption nach dem ersten Laufzeitjahr. Es besteht eine weitere Verlängerungsoption nach dem zweiten Laufzeitjahr bis längstens Ende Juni 2027.
- › Vertraglich zugesagte bilaterale Kreditlinien: 0,1 Mrd. € von 1,4 Mrd. € genutzt
- › Projektfinanzierungen und Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- › Darüber hinaus bestehen in Tochtergesellschaften weitere Finanzierungsaktivitäten in Form von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen.

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Wir verfügen über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist nach wie vor ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewerten wir die Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungsoportunitäten.

Mitte Februar haben wir zwei Unternehmensanleihen in Höhe von jeweils 500 Mio. € begeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren hat einen Kupon von 0,125 %. Die Anleihe mit einer Laufzeit von zwölf Jahren hat einen Kupon von 0,500 %. Somit konnten wir dank hoher Nachfrage attraktive Konditionen realisieren.

Ende August hat die EnBW zwei Nachranganleihen von je 500 Mio. € mit einer Laufzeit von je 60 Jahren begeben, eine davon als Grüne Tranche. Mit den Erlösen der Grünen Nachranganleihe werden ausschließlich klimafreundliche Projekte in den Kategorien Wind offshore, Wind onshore, Photovoltaik und Elektromobilität finanziert. Die EnBW hat das Recht, die Grüne Nachranganleihe mit einem anfänglichen Kupon von 1,375 % erstmals am 31. Mai 2028 und danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt vorzeitig zurückzuzahlen.

Auch die Erlöse der weiteren Anleihe fließen in die Umsetzung der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie, sind jedoch keinen konkreten Projekten zugeordnet. Diese Nachranganleihe mit einem anfänglichen Kupon von 2,125 % kann erstmals am 31. Mai 2032 zurückgezahlt werden. Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's rechnen beide Nachranganleihen zur Hälfte als Eigenkapital an, was sich positiv auf die ratingrelevanten Finanzkennzahlen der EnBW auswirkt.

Rating und Ratingentwicklung

Wir sind bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Aktuell ist die EnBW mit folgenden Emittentenratings eingestuft:

- › Moody's: Baa1/stabil
- › Standard & Poor's (S&P): A-/stabil

Nettoschulden

Nettoschulden

in Mio. €	30.9.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-4.259,3	-959,0	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-510,2	-463,8	10,0
Langfristige Wertpapiere, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2,8	-2,1	33,3
Anleihen	8.151,6	7.161,9	13,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.867,5	1.771,9	5,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	793,4	679,5	16,8
Leasingverbindlichkeiten	872,1	886,4	-1,6
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-45,2	-51,6	-12,4
Anpassung 50% des Nominalbetrags der Nachranganleihen ¹	-1.746,3	-1.746,3	0,0
Sonstiges	-51,2	-45,0	13,8
Nettofinanzschulden	5.069,6	7.231,9	-29,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²	7.567,0	8.338,5	-9,3
Rückstellungen im Kernenergiebereich	5.209,3	5.415,3	-3,8
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen ³	-462,0	-358,9	28,7
Pensions- und Kernenergieverpflichtungen netto	12.314,3	13.394,9	-8,1
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen ⁴	-5.731,6	-5.318,2	7,8
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-346,3	-293,7	17,9
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-119,8	-276,9	-56,7
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-302,1	-307,6	-1,8
Sonstiges	-22,6	-23,9	-5,4
Deckungsvermögen	-6.522,4	-6.220,3	4,9
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	5.791,9	7.174,6	-19,3
Nettoschulden	10.861,5	14.406,5	-24,6

1 Unsere Nachranganleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

2 Vermindert um den Marktwert des Planvermögens (ohne Überdeckung aus Versorgungsansprüchen) in Höhe von 897,9 Mio. € (31.12.2020: 949,9 Mio. €).

3 Darin enthalten sind 110,3 Mio. € Erstattungsansprüche an den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung.

4 Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden sanken zum 30. September 2021 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 um 3.545,0 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus höheren erhaltenen Sicherheitsleistungen, erhaltenen EEG-Zahlungen und dem pensionsrück-

stellungsmindernden Effekt aus dem Anstieg des Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen. Zum 30. September 2021 belief sich der Stand des EEG-Bankkontos auf 674,0 Mio. € (31. Dezember 2020: -629,3 Mio. €).

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen

in Mio. € ¹	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2020
Investitionen in Wachstumsprojekte ²	1.240,8	1.106,2	12,2	1.704,8
Investitionen in Bestandsprojekte	466,0	409,1	13,9	820,9
Investitionen gesamt	1.706,8	1.515,3	12,6	2.525,7
Klassische Desinvestitionen ³	-11,7	-30,6	-61,8	-33,1
Beteiligungsmodelle	-152,6	-246,1	-38,0	-283,7
Abgänge von langfristigen Ausleihungen	-0,8	-3,2	-75,0	-20,0
Sonstige Abgänge und Zuschüsse	-108,4	-199,6	-45,7	-362,0
Desinvestitionen gesamt	-273,5	-479,5	-43,0	-698,8
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	1.433,3	1.035,8	38,4	1.826,9

1 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

2 Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–30.9.2020: 12,0 Mio. €; 1.1.–31.12.2020: 16,8 Mio. €).

3 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–30.9.2020: 0,0 Mio. €; 1.1.–31.12.2020: 39,9 Mio. €).

Die Investitionen des EnBW-Konzerns lagen in den ersten neun Monaten 2021 über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies ist im Wesentlichen auf unsere erfolgreiche Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks in Großbritannien zurückzuführen. Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 72,7 % auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 27,3 %.

Die Investitionen im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** übertrafen mit 158,1 Mio. € das Niveau des Vorjahreszeitraums (136,7 Mio. €), was vor allem auf höhere Investitionen in die Elektromobilität zurückzuführen ist.

Im Segment **Systemkritische Infrastruktur** lagen die Investitionen mit 867,3 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 791,5 Mio. €. Sie entfielen in beiden Jahren hauptsächlich auf den Ausbau der Transportnetze durch unsere Konzerntöchter TransnetBW, terranets bw sowie ONTRAS Gastransport. Darüber hinaus investierten unsere Netzgesellschaften in den Ausbau und zunehmend in die Erneuerung des Verteilnetzes sowie den Ausbau der Netzinfrastruktur zugunsten der Elektromobilität.

Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** betragen die Investitionen 645,2 Mio. € und übertrafen damit den Vergleichswert der Vorjahresperiode (446,2 Mio. €) deutlich. Auf den Bereich Erneuerbare Energien entfielen davon 529,6 Mio. € im Vergleich zu 396,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg betrifft hauptsächlich den Bereich Offshore-Windkraft aufgrund unserer erfolgreichen Teilnahme an der Auktion in Großbritannien. Die Investitionen im Bereich Thermische Erzeugung und Handel erreichten 115,6 Mio. € und überstiegen damit das Niveau des Vorjahreszeitraums (49,5 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch den Bau des Gasturbinenkraftwerks in Marbach am Neckar.

Die sonstigen Investitionen lagen mit 36,2 Mio. € deutlich unter dem Niveau der Vorjahresperiode mit 140,9 Mio. €. Dies ist auf den Erwerb der Gas-Union GmbH im Vorjahr zurückzuführen.

Die Desinvestitionen umfassen im Berichtszeitraum den Verkauf von Anteilen an einem Portfolio von Onshore-Windparks sowie weitere Abschlüsse im Rahmen unseres kommunalen Beteiligungsmodells „EnBW vernetzt“. Die Desinvestitionen der Vorjahresperiode waren durch Abschlüsse im Rahmen von „EnBW vernetzt“ sowie durch den Übergang des Hochspannungsnetzes an die Stadt Stuttgart geprägt.

Liquiditätsanalyse

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.- 30.9.2021	1.1.- 30.9.2020	Veränderung in %	1.1.- 31.12.2020
Operating Cashflow	4.382,5	575,6	-	1.158,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.388,8	-1.054,6	31,7	-1.978,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	316,9	372,0	-14,8	681,9
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	3.310,6	-107,0	-	-138,5
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	23,0	32,7	-29,7	38,7
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	19,4	-11,4	-	-11,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	-0,1	0,0	-	0,1
Veränderung der flüssigen Mittel	3.352,8	-85,7	-	-111,1

Die signifikante Zunahme des Operating Cashflows gegenüber dem Vorjahreszeitraum war im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Mittelzufluss des Nettoumlaufvermögens bestimmt. Dieser war insbesondere auf den Erhalt höherer Sicherheitsleistungen vor dem Hintergrund der aktuellen Marktpreisschwankungen zurückzuführen. Darüber hinaus war der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig, im Wesentlichen aufgrund von EEG-Ausgleichszahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Mittelabfluss auf. Ursachen waren hauptsächlich höhere Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Gründung von zwei Gesellschaften in Großbritannien und die damit verbundene Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks.

Der Mittelzufluss beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag leicht unter dem Vorjahreswert. Er resultierte im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus der Emission von Senior- und Nachranganleihen im ersten und dritten Quartal. Gegenläufig wirkten die Rückzahlung einer Nachranganleihe im zweiten Quartal, ein Mittelabfluss aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen sowie höhere gezahlte Zinsen und Dividenden.

Die Zahlungsfähigkeit des EnBW-Konzerns war in den ersten neun Monaten 2021 auf Basis der Innenfinanzierung sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen jederzeit gewährleistet. Durch die solide Finanz- und Ertragslage wird die künftige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

Retained Cashflow

in Mio. €	1.1.- 30.9.2021	1.1.- 30.9.2020	Veränderung in %	1.1.- 31.12.2020
EBITDA	1.782,6	1.944,6	-8,3	2.663,3
Veränderung der Rückstellungen	-60,7	-410,0	-85,2	-553,3
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-208,2	56,6	-	-26,1
Gezahlte Ertragsteuern	-116,3	-137,3	-15,3	-207,8
Erhaltene Zinsen und Dividenden	270,4	186,6	44,9	264,5
Gezahlte Zinsen	-254,0	-192,3	32,1	-236,1
Beitrag Deckungsstock	25,5	53,6	-52,4	123,1
Funds from Operations (FFO)	1.439,3	1.501,8	-4,2	2.027,6
Gezahlte Dividenden	-546,5	-388,1	40,8	-389,1
Retained Cashflow¹	892,8	1.113,7	-19,8	1.638,5

¹ Bereinigt um die Effekte aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 180,0 Mio. €, beträgt der bereinigte Retained Cashflow im Vorjahr 1.293,7 Mio. € (1.1.-30.9.2020). Im Berichtsjahr entfällt die Bereinigung.

Der Funds from Operations (FFO) ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Dies resultierte außer dem Rückgang des EBITDA hauptsächlich aus höheren nicht zahlungswirksamen Erträgen (Vorjahr: Aufwendungen). Gegenläufig wirkte die Zuführung zur Drohverlustrückstellung für Strombezugsverträge im Berichtsjahr.

Der Retained Cashflow sank aufgrund höherer gezahlter Dividenden stärker als der FFO. Er ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW und spiegelt die Mittel wider, die dem Unternehmen nach Berücksichtigung der Ansprüche aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung stehen.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz

in Mio. €	30.9.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	35.252,3	33.284,7	5,9
Kurzfristige Vermögenswerte	28.998,3	12.645,3	129,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	35,4	35,0	1,1
Aktiva	64.286,0	45.965,0	39,9
Eigenkapital	8.325,1	7.768,8	7,2
Langfristige Schulden	29.137,3	26.447,2	10,2
Kurzfristige Schulden	26.823,6	11.744,7	128,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	4,3	-
Passiva	64.286,0	45.965,0	39,9

Die Bilanzsumme lag zum 30. September 2021 deutlich über dem Wert des Vorjahresresultimos. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.967,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Derivate zurückzuführen ist. Ebenfalls durch den Anstieg der Derivate bedingt ist der Zuwachs der kurzfristigen Vermögenswerte um 16.353,0 Mio. €. Zudem erhöhten sich die flüssigen Mittel.

Das Eigenkapital stieg zum 30. September 2021 um 556,3 Mio. €. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Rückgang bei den negativen kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen, vor allem bedingt durch den Anstieg des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionsrückstellungen von 0,75 % zum Vorjahresresultimo auf 1,25 % zum 30. September 2021.

Aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote von 16,9 % zum Jahresende 2020 auf 13,0 % zum Bilanzstichtag.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 2.690,1 Mio. €, vor allem aufgrund des Anstiegs der Derivate. Gegenläufig wirkte die zinsbedingte Verringerung der Pensionsrückstellungen. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich um 15.078,9 Mio. €. Auch diese Entwicklung ist insbesondere auf den Anstieg der Derivate zurückzuführen.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. Es

ist zu beachten, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die hohe Volatilität an den Märkten, die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Entwicklung 2021 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr		Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	2021	2020	2021	2020
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	300 bis 375 Mio. €	335,0 Mio. €	10 % bis 15 %	12,0 %
Systemkritische Infrastruktur	1.300 bis 1.400 Mio. €	1.346,6 Mio. €	40 % bis 50 %	48,4 %
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.375 bis 1.475 Mio. €	1.277,7 Mio. €	45 % bis 55 %	45,9 %
Sonstiges/Konsolidierung		-178,2 Mio. €		-6,3 %
Gesamt	2.825 bis 2.975 Mio. €	2.781,2 Mio. €		100,0 %

Die Ergebnisprognose für den Gesamtkonzern sowie für die einzelnen Segmente aus dem Konzernlagebericht 2020 für das Gesamtjahr 2021 hat trotz des in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerten Ergebnisses weiterhin Bestand.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** wird sich im Jahr 2021 über dem Niveau des Vorjahres bewegen. Vor dem Hintergrund des guten Ergebnisses in den ersten neun Monaten 2021 erwarten wir ein Ergebnis am oberen Ende der Prognosebandbreite. Daher gehen wir von einem stabilen bis leicht steigenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Systemkritische Infrastruktur** wird 2021 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 liegen. Die Erlöse aus Netznutzung werden sich aufgrund von Rückflüssen aus gestiegener Investitionstätigkeit aus Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen Strom und Gas enthalten sind, im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Die bis zum Jahresende verbleibende Ergebnisentwicklung wird maßgeblich von der Temperatur im vierten Quartal abhängen. Wir gehen von einem stabilen bis leicht sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** wird sich 2021 deutlich erhöhen. Der weitere Zubau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird sich positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Die Prognose von Winderträgen und damit Erzeugungsmengen orientiert sich am langjährigen Durchschnitt. Die Winderträge in den ersten neun Monaten lagen aufgrund von schlechteren Windverhältnissen unter dem Vorjahresniveau und dem Planwert. Dagegen erwarten wir für 2021 eine anhaltend gute Handelsperformance. Zum dritten Quartal temporär wirkende negative Bewertungseffekte werden dadurch, dass Geschäfte in Belieferung gehen, zum Jahresende weiter zurückgehen. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte mindestens das Vorjahresniveau erreichen.

Das Adjusted EBITDA des **EnBW-Konzerns** wird 2021 weiter ansteigen und sich in einer Bandbreite von 2.825 Mrd. € bis 2.975 Mrd. € bewegen.

Chancen und Risiken

Die Chancen- und Risikolage des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2020 sowie gegenüber dem Halbjahresfinanzbericht 2021 positiv entwickelt, nicht zuletzt aufgrund der wirtschaftlichen Erholung infolge der sich weiter entspannenden Corona-Lage. Die derzeit durch höhere Commodity-Preise gekennzeichnete Marktlage eröffnet jedoch nicht nur Chancen, beispielsweise aus erhöhten Deckungsbeiträgen, sondern verursacht auch eine Zunahme der Risiken, beispielsweise durch die Eindeckung bei einem Lieferantenausfall. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht. In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis September 2021 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2020 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum wesentlich verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind. Eine umfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage enthält der Integrierte Geschäftsbericht 2020 ab Seite 100.

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Marktpreis Finanzanlagen: Bei den durch das Asset-Management gesteuerten Finanzanlagen bestehen Risiken, dass es aufgrund eines volatilen Finanzmarktumfelds zu Kurs- oder anderen Wertverlusten kommt. In den ersten neun Monaten 2021 setzte der Finanzmarkt seine Erholung fort und der Deutsche Aktienindex erreichte im dritten Quartal ein neues Allzeithoch. Allerdings bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hoch, da neben mögliche Effekte der Corona-Pandemie auch eine erhöhte Inflation durch stark gestiegene Energie- und Rohstoffkosten getreten ist. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Verhältnisses des Portfolios werden Investitionen derzeit noch stärker an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet. Bei den Marktpreisen für Finanzanlagen sehen wir daher derzeit im Vergleich zu den Chancen eine geringere Risikoausprägung. Dies könnte sich 2021 im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ und im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken.

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen: Grundsätzlich ergibt sich bei einer Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt. Zum Stichtag 30. September 2021 betrug der Diskontierungszinssatz 1,25 % und lag somit 0,50 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresultimo 2020 (0,75 %). Vor dem Hintergrund der künftig erwarteten Zinsentwicklung sehen wir derzeit ein erhöhtes Chancenpotenzial. Wir rechnen damit, dass sich die künftige Zinsentwicklung im Jahr 2021 im niedrigen bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken könnte.

Marginleistungen/Liquiditätsbedarf: Steigende Energie- und CO₂-Preise sowie eine zunehmende Volatilität an den Commodity-Märkten verursachen höhere Marginanforderungen. Dies führte zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme liquider Mittel zur kurzfristigen Deckung von Margins, auch im Intraday-Handel. Künftig sind solche Effekte nicht ausgeschlossen. Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko zusätzlicher Liquiditätsanforderungen im Fall einer Herabstufung der Bonitätsbeurteilung durch Ratingagenturen. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements im Handel werden die Transparenz zur Steuerung der liquiden Mittel sowie die Prognosegüte für die kurzfristig benötigten Finanzmittel stets weiter optimiert. Das Risiko kann durch vorhandene Kreditlinien gedeckt werden. Hier sehen wir derzeit ein erhöhtes Chancenpotenzial, das sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 bereits teilweise realisiert hat. Die Effekte könnten sich 2021 im niedrigen vierstelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie mittelbar über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Pandemieeffekte in bestimmten Geschäftsbereichen: Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich in den einzelnen Geschäftsbereichen verschiedene Effekte auf die Chancen- und Risikolage. Die Risikolage hat sich jedoch inzwischen weiter entspannt.

Im Bereich Vertrieb B2B besteht ein Risiko aus Käufen von Strom-Mehrmengen zu erhöhten Preisen. Mögliche Zahlungsausfälle durch potenziell drohende Insolvenzen werden aufmerksam beobachtet. Wir sehen hier derzeit eine geringe Risikoausprägung. Die Effekte könnten sich 2021 im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Im Bereich Netze könnte es in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie, der Gesamtwirtschaft und einer sich daraus ergebenden reduzierten Netzlast zu geringeren Netznutzungserlösen kommen. Wir sehen hier derzeit eine ausgewogene Chancen- und Risikoausprägung. Dies könnte sich 2021 im mittleren bis hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen

Wettbewerbsumfeld: Es besteht das Risiko, dass sich die anhaltend angespannte Wettbewerbssituation bei sämtlichen Marken der EnBW im Strom- und Gas- sowie beim Energielösungsgeschäft negativ auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau auswirkt. Die hohe Wechselbereitschaft der Kund*innen und der Preisdruck bleiben bestehen. Wir sehen hier derzeit eine ausgewogene Chancen- und Risikoausprägung. Dies könnte sich im Jahr 2021 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-

Bereich sowohl negativ als auch positiv auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Segment Systemkritische Infrastruktur

Jahresendstand EEG-Bankkonto: Das EEG-Bankkonto ist gemäß § 5 Ausgleichsmechanismusverordnung (AusglMechV) ein separat geführtes Bankkonto, das von sonstigen Tätigkeitsbereichen abgegrenzt ist. Aufgrund der AusglMechV kann der Kontostand sich durch Unter- beziehungsweise Überdeckung vorübergehend entlastend beziehungsweise belastend auf die Berechnung der Nettoschulden der EnBW auswirken. Zum Bilanzstichtag 30. September 2021 ergab sich auf dem EEG-Bankkonto unserer Tochtergesellschaft TransnetBW eine Überdeckung in Höhe von 674,0 Mio. € (Bilanzstichtag 31. Dezember 2020: -629,3 Mio. €). Im Rahmen einer Ausgleichszahlung erfolgte am 11. Oktober 2021 ein weiterer Bundesausgleich für das EEG-Konto. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Chancenausprägung. Für das Jahr 2021 wird eine durchgängig positive Entwicklung mit einem positiven Kontostand im niedrigen vierstelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet. Dieser wirkt positiv auf die Nettoschulden.

Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Abschreibung und Drohverluste: In Abhängigkeit von den Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Umfeld besteht das grundsätzliche Risiko von Ergebnisbelastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen und der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste aus langfristigen Strombezugsverträgen. Gestiegene Anforderungen an den Klimaschutz und eine sich verschärfende Klimagesetzgebung führten bereits zum Halbjahr 2021 zu einer außerplanmäßigen Abschreibung des Kraftwerksparks und einer Erhöhung von Drohverlustrückstellungen. Für die Offshore-Windparks rechnen wir durch die sukzessive Verkürzung der künftigen EEG-geförderten Betriebszeit mit weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen.

Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee: Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Ertragsschwankungen. Mit zunehmender Größe unseres Windkraftportfolios nimmt naturgemäß die Schwankungsbreite der Chancen- und Risikoausprägung zu. Weitere Erkenntnisse über die Entwicklung der Windverhältnisse werden aktuell im Hinblick auf mögliche Risikoauswirkungen geprüft. Die Ertragsschwankungen könnten sich im Jahr 2021 im

hohen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel. Hier sehen wir derzeit eine von Marktpreisentwicklungen abhängige hohe Chancenausprägung. Insbesondere schwankende Systemdienstleistungserlöse sowie die Termin- und Spotmarktvolatilität können sich im Jahr 2021 im mittleren zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Verfügbarkeit Kraftwerkspark: Grundsätzlich besteht das Risiko, dass endogene und exogene Faktoren Einfluss auf die Verfügbarkeit der Kraftwerke haben. Diesen Risiken versuchen wir mit präventiven Maßnahmen zu begegnen. Je nach Dauer kann eine Betriebsunterbrechung im Kraftwerksbereich zu einer Belastung der Ertragslage führen. Die Verfügbarkeit der Kraftwerke könnte sich 2021 durch die gestiegenen Energiepreise im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Entfallene Risiken

- › Gegenüber dem Geschäftsbericht 2020 sind die pandemiebedingten Risiken im Bereich Handel inzwischen unter die Wesentlichkeitsschwelle der Berichterstattung gefallen.
- › Das bisher innerhalb des Risikos Kernkraft-Rückbau berichtete Thema Neuordnung und Rückführung von Wiederaufarbeitungsabfällen aus Frankreich ist nach Einigung mit dem französischen Vertragspartner deutlich gesunken. Das Risiko Kernkraft-Rückbau hat sich um das Risiko der Rückführung der Abfälle reduziert. Die Risikobandbreite bezüglich der verbleibenden Risiken bleibt gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2020 unverändert.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.7.– 30.9.2021	1.7.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	6.166,2	3.965,2	19.105,7	14.026,5
Strom- und Energiesteuern	-100,1	-85,7	-384,9	-344,5
Umsatzerlöse	6.066,1	3.879,5	18.720,8	13.682,0
Bestandsveränderung	12,7	23,3	47,1	65,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	45,1	50,6	137,9	139,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.362,7	-50,6	2.048,0	658,7
Materialaufwand	-4.633,5	-2.691,5	-14.769,7	-9.819,1
Personalaufwand	-560,5	-500,4	-1.741,4	-1.537,8
Wertberichtigungsaufwand ¹	-4,9	-12,3	-11,6	-40,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.672,2	-113,0	-2.648,5	-1.203,2
EBITDA	615,5	585,6	1.782,6	1.944,6
Abschreibungen	-377,9	-332,4	-2.069,0	-1.064,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	237,6	253,2	-286,4	880,3
Beteiligungsergebnis	61,5	28,3	120,1	132,7
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(5,7)	(6,0)	(27,4)	(20,8)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(55,8)	(22,3)	(92,7)	(111,9)
Finanzergebnis	-39,7	-60,5	116,7	-416,7
davon Finanzerträge	(74,7)	(34,6)	(450,9)	(220,6)
davon Finanzaufwendungen	(-114,4)	(-95,1)	(-334,2)	(-637,3)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	259,4	221,0	-49,6	596,3
Ertragsteuern	-91,0	-99,8	45,3	-217,8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	168,4	121,2	-4,3	378,5
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(32,2)	(55,2)	(22,3)	(128,3)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(136,2)	(66,0)	(-26,6)	(250,2)
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	270,855	270,855
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€)²	0,50	0,24	-0,10	0,92

1 Gemäß IFRS 9.

2 Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.7.– 30.9.2021	1.7.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	168,4	121,2	-4,3	378,5
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	132,2	-3,3	812,0	-107,2
At equity bewertete Unternehmen	0,0	0,0	0,9	-0,6
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-40,1	15,5	-239,0	45,1
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	92,1	12,2	573,9	-62,7
Unterschied aus der Währungsumrechnung	5,8	-16,8	39,3	-77,1
Cashflow Hedge	325,1	5,6	617,3	-98,1
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-7,1	16,4	-17,1	4,0
At equity bewertete Unternehmen	1,6	0,4	1,2	-2,6
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-94,5	-6,8	-176,6	27,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	230,9	-1,2	464,1	-146,5
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	323,0	11,0	1.038,0	-209,2
Gesamtergebnis	491,4	132,2	1.033,7	169,3
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(82,7)	(58,9)	(106,8)	(106,4)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(408,7)	(73,3)	(926,9)	(62,9)

Bilanz

in Mio. €	30.9.2021	31.12.2020
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.403,6	3.498,5
Sachanlagen	19.608,5	19.990,9
At equity bewertete Unternehmen	979,2	968,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.546,6	6.185,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344,4	331,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.222,8	964,8
Latente Steuern	1.147,2	1.344,7
	35.252,3	33.284,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	2.233,6	1.151,1
Finanzielle Vermögenswerte	638,4	759,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.558,8	4.836,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17.962,0	4.645,3
Flüssige Mittel	4.605,5	1.252,7
	28.998,3	12.645,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	35,4	35,0
	29.033,7	12.680,3
	64.286,0	45.965,0
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	5.352,4	5.629,7
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-2.046,8	-3.000,3
	4.583,8	3.907,6
Nicht beherrschende Anteile	3.741,3	3.861,2
	8.325,1	7.768,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	13.991,6	14.803,4
Latente Steuern	931,5	916,0
Finanzverbindlichkeiten	9.353,5	8.120,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	4.860,7	2.607,7
	29.137,3	26.447,2
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.561,0	1.479,6
Finanzverbindlichkeiten	1.459,0	1.493,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.416,1	4.053,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	19.387,5	4.718,9
	26.823,6	11.744,7
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	4,3
	26.823,6	11.749,0
	64.286,0	45.965,0

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020
1. Operativer Bereich		
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-4,3	378,5
Ertragsteuern	-45,3	217,8
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-236,8	284,0
Abschreibungen	2.069,0	1.064,3
EBITDA	1.782,6	1.944,6
Veränderung der Rückstellungen	-60,7	-410,0
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	4,0	3,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-212,2	53,4
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	2.985,1	-878,3
Vorräte	(-62,0)	(-162,2)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.485,1)	(-683,5)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(1.561,9)	(-32,6)
Gezahlte Ertragsteuern	-116,3	-137,3
Operating Cashflow	4.382,5	575,6
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.329,1	-1.221,9
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	55,9	131,1
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	52,5	68,5
Erwerb von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten ¹	-283,3	-128,0
Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	0,8	0,3
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	-156,0	-91,2
Erhaltene Zinsen	114,5	80,4
Erhaltene Dividenden	155,9	106,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.388,8	-1.054,6
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen	-254,0	-192,3
Gezahlte Dividenden	-546,5	-388,1
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	229,1	207,8
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	0,0	-0,1
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.014,9	2.661,5
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.936,5	-1.850,6
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-116,6	-99,0
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	6,6	97,2
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-80,1	-64,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	316,9	372,0
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	3.310,6	-107,0
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	23,0	32,7
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	19,4	-11,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	-0,1	0,0
Veränderung der flüssigen Mittel	3.352,8	-85,7
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.252,7	1.363,8
Flüssige Mittel am Ende der Periode	4.605,5	1.278,1

¹ Es sind Zahlungen für die Ersteigerung von Flächenrechten enthalten. Diese führen erst zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Änderung des Konsolidierungskreises.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand: 1.1.2020	1.482,3	5.234,5	-204,1	-2.503,5	8,5	-81,6	13,0	-2,0	3.947,1	3.498,0	7.445,1
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				-59,8	-60,9	-66,5	3,0	-3,2	-187,4	-21,8	-209,2
Konzernüberschuss		250,3							250,3	128,2	378,5
Gesamtergebnis	0,0	250,3	0,0	-59,8	-60,9	-66,5	3,0	-3,2	62,9	106,4	169,3
Dividenden		-189,6							-189,6	-179,9	-369,5
Übrige Veränderungen ¹									0,0	289,3	289,3
Stand: 30.9.2020	1.482,3	5.295,2	-204,1	-2.563,3	-52,4	-148,1	16,0	-5,2	3.820,4	3.713,8	7.534,2
Stand: 1.1.2021	1.482,3	5.629,7	-204,1	-2.922,9	-23,7	-78,5	29,5	-4,7	3.907,6	3.861,2	7.768,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				570,3	32,1	359,1	-10,0	2,0	953,5	84,5	1.038,0
Konzernfehlbetrag		-26,6							-26,6	22,3	-4,3
Gesamtergebnis	0,0	-26,6	0,0	570,3	32,1	359,1	-10,0	2,0	926,9	106,8	1.033,7
Dividenden		-270,9							-270,9	-257,5	-528,4
Übrige Veränderungen ¹		20,2							20,2	30,8	51,0
Stand: 30.9.2021	1.482,3	5.352,4	-204,1	-2.352,6	8,4	280,6	19,5	-2,7	4.583,8	3.741,3	8.325,1

¹ Davon Veränderungen der Gewinnrücklagen aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 20,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Davon Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 93,3 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt**Allgemein**

Telefon: 0800 1020030
E-Mail: kontakt@enbw.com
Internet: www.enbw.com

Investor Relations

E-Mail: investor.relations@enbw.com
Internet: www.enbw.com/investoren



www.twitter.com/enbw

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), eine Gesellschaft des EnBW-Konzerns oder eine andere Gesellschaft ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

Finanzkalender

12. November 2021

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2021

23. März 2022

Veröffentlichung Integrierter Geschäftsbericht 2021

5. Mai 2022

Hauptversammlung 2022

13. Mai 2022

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis März 2022

12. August 2022

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2022

11. November 2022

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2022

